



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

Die drey und achtzigste Predig/

Dancksagung wegen der Genesung der Stadt Granada,
bey Christo von der Säulen genant/ im Jahr nach der Pest/
in dem Spital Corporis Christi, den 3. Septemb. 1680.

Misericordiae Domini, quia non sumus consumpti, quia non defecerunt
miserationes ejus. Jerem. c. 3.

Es ist Gottes Barmherzigkeit / daß wir nit gar vertilget seynd/
weil seine Erbarmnuß uns nit abgangen ist. Jerem. 3.

Eingang.

I.

Es ist vorlängst sehr berühmt ge-
wesen jener Berg in Macedonien/
Olympus genant/ theils wegen
des Altars/ welcher allda von den
Heyden dem Abgott Juppiter er-
bauet war; und theils wegen sei-
ner Höhe/ mit welcher er andere Berg weit
übersteiget: sonderbaher aber wegen einer
Sach/ so allda zu sehen war/ worvon Solinus,
und Berchorius folgendes schreiben. Alle
Jahr stigen die Heyden auff diesen Berg/ ih-
rem vermeynten Gott Juppiter ein Opfer
zu halten. Ehe sie aber von dem Berg wider
herunter gestigen/ haben sie auff dem Gipffel
des Bergs die Aschen von dem Brand-Opfer
aufgestreuet/ und in derselben gewisse
Wort eingeschrieben zum Denck-Zeichen ih-
res gehaltenen Opfers. Was aber ver-
wunderlich/ ist dieses: wann sie das nächste
Jahr hernach den Berg wider bestigen/ so
haben sie die eingeschriebne Buchstaben gang
unversehrt wider gefunden/ weiln derselbige
Berg sich über alle Wolcken erhebet/ and kein
Wind so hoch gehet/ worvon die Buchstaben
fonten aufgeloschet und durchgethan werden.
Litterae in cinere scriptae; (sagt Solinus) usque
ad alteram anni ceremoniam permanent.

sol. c. 14.
Mag. Hist.
apud Ber-
chor. in
Reduct. 11.
c. 19.

2.

Es ist nun mehr/ O Christglaubige/ ein
gankes Jahr vorbey gangen/ allwo nicht der
falsche Juppiter, sondern der wahre Gott/
die Pest über diese Stadt Granada hat erge-
hen lassen/ damit sie sein Macht erkennen/ sein
Hochheit verehren/ sein Gerechtigkeit förch-
ten/ und wegen der Genesung sein Barm-
herzigkeit loben/ und preysen sollte. Es ist
auch schon ein Jahr verlossen/ daß die andäch-
tige Bruderschaft/ von der Liebe genant/ in
diesem sündtresslichen Spital ihre neuntägige
Andacht Gott dem Herrn zu schuldiger
Danckbahrheit aufgeopferet hat von wegen
der Gesundheit/ welche in so kurzer Zeit die
Göttliche Güttigkeit dieser Stadt wider ver-
lyhen hat/ durch die Verdienst Jesu Chri-

sti/ und seines heiligsten Lebens/ welches
bey dieser Blut-gesärbten Saul verehret
wird. Damahlen hat sie an diesem Orth
auch eine Schrift hinterlassen von so vielen
schönen Buchstaben/ als vil Zeichen der
Danckbahrkeit sie bey solcher Andacht hat so-
hen lassen. Wohlan ihr Granada-ner/ weil
das Jahr vorbey/ so kommet jetzt wider in
die Kirch dieses Spitals/ und sehet/ ob die
Schrift der Danckbahrkeit noch nit aufge-
löschet seye. Ihr werdet sie noch frisch und
unversehrt finden. Ihr Esster ist wir ein
hoher Berg/ welcher alles Gemüß überstei-
get: es ist da kein Wasser der Vergessenheit/
und kein Wind der Undanckbahrkeit. Li-
terae in cinere scriptae usque ad alteram cere-
moniam permanent.

Ich glaube/ es werde jetzt niemand seyn/
welcher erst frage/ zu was Zith und End dieses
heutige Fest und Andacht angestellt seye:
wann aber jemand wäre/ der das fragte/ so
höre er die Antwort auß dem 12. Capitel Exo-
di. Allda lesen wir/ wie Gott der Herr/
als er die Israeliten auß der Egyptischen
Dienstbahrkeit erlösen wollen/ ihnen befeh-
len das Oster-Fest zu halten mit Essung des
Opfer-Lambs/ dessen Blut das Zeichen seyn
solte/ daß sie bey Leben werden erhalten wer-
den: Erat autem sanguis vobis in signum.
Das Lamb muste ohn alle Mackel seyn: Erat
agnus absque macula. Es muste am Feuer ge-
braten seyn: Assum igni. Mit dem Blut des
Lambs musten sie ihre Hauß-Thüren bestre-
chen: Sument de sanguine ejus, & ponent in-
per utrumque postem. Damit/ wann der
Mord-Engel das Blut sehe/ er nicht über-
gienge/ und ihnen kein Leyd zufügte: Video
sanguinem & transibo vos. Also hatten die
Israeliten ihr Heyl und Leben dem Blut des
Lambs zuschreiben. Höret jetzt die lobne
Auslegung Justini des Martyrers. Es ist
kein Zweifel/ sagt er/ daß dieses Lamb ein Je-
sus seye des Lambs Jesu Christi; der die
Eure

Danckfagung nach einem Jahr / für die erlangte Gesundheit. 719

Sünden der Welt hinnimmt: Daß man das Lamm ins Haus geführet / bedeutet die Gefangnehmung Christi. Die Aufziehung des Fells bedeutet sein Geißlung an der Saul. Das braten des Lams an dem Spieß bedeutet sein Creuzigung: dann das Lamm ward in Form eines Creuzes aufgespannt gebraten: Agnus in formam crucis expansus affabatur. So nun die Israeliten durch das Blut des Lambs bey Leben erhalten worden in der Niederlag der Egyptier / deren Erstgebohrne von dem Engel getödtet worden; haben nit auch wir dem Blut / welches Christus in der Geißlung an der Saul vergossen hat / zuzuschreiben unser Leben / daß wir in der Pest nit gestorben? dieses brauchet keines Probierens.

4. Dieses sene nun von der Figur geredt. Habetis hanc diem in monumentum, & celebrabitur eam solennem Domino in generationibus vestris, cultu sempiterno. Ihr sollet diesen Tag zur Gedächtnuß haben / und ihn dem Herrn in euren Geschlechtern herrlich feyren mit ewigem Gottesdienst. O ihr Israeliten / behaltet diesen Tag in fleißiger Gedächtnuß; ich bin nit zu frieden / daß ihr nur das Osterfest begehet; sondern auch das künftige Jahr solt ihr es wider begehen / und also fortan; Cultu sempiterno. Jetzt zwar / konten die Israeliten sagen / weiß jederman / warumb dieses Fest gehalten werde: dann wir haben die Gutthat noch frisch vor Augen: wann man uns aber künftig darumb fragen wird / was sollen wir antworten? Höret / was Gott selbst hierauff gesagt: Cum dixerint vobis filii vestri; quæ est illa Religio, dicetis eis, victima transitus Domini. Wann eure Kinder fragen werden; was ist dieses für Gottesdienst / so werdet ihr sagen: es ist das Opfer vom Durchgang des Herrn. Von was für einem Durchgang? Quando transi-

vit super domos filiorum Israel in Agypto: percuciens Agyptios, & domos nostras liberans. Sagt ihr begehet dieses Fest zur Gedächtnuß der Gutthat / welche ihr empfangen habt / da der Engel / welcher die Erstgebohrne der Egyptier getödtet / bey euch fürüber gangen / und euren Häuseren verschonet hat. Domos nostras liberans. Sehet ihr da / wie eigentlich dieses sich auff uns schicket? das vergangene Jahr / als wir die Pest vor Augen gehabt / hat niemand gefragt / warumb allhier die neuntägige Andacht gehalten worden: wann aber jetzt einer wäre / der da fragte: Quis est iste culcus? was ist dieses für ein Gottesdienst? so antwortet hierauff diese andächtige Bruderschaft / es werde dieses Fest gehalten wegen der grossen Gutthat / die wir vergangenes Jahr empfangen / indeme wir durch die Verdienst Christi und seines heiligsten Bluts von dem Tod errettet / und von der Pest befreyet worden: dann wie der heilige Chrylostomus sagt: durch die Fest-Begegnungen wird die Gedächtnuß der Gutthaten erhalten: Festivitatis celebratione, beneficiorum memoriam roboravit. Es wird durch dieses Fest die Stadt Granada erinnert der empfangnen Gutthat / damit sie ihre Danckbarkeit gegen Gott erneuere. Es wird ihr für die Augen gestellt dieses andächtige Bild Jesu Christi an der Säulen / damit sie erkenne / und nit vergesse / wie vil sie diesem Blut schuldig seye / und also ihre Andacht gegen Jesu Christo wider lebendig mache / dieweil er unsere Häuser von der Pest befreyet hat: Domos nostras liberans. Gott wolle dieses gute Vorhaben segnen! Ehe ich aber hiervon weiters handle, wollen wir Gott umb sein Gnad darzu bitten / und MARIAM anrufen mit dem gewöhnlichen Gruf:

Ave Maria.
* * *

Misericordiae Domini, quia non fumus consumpti, quia non defecerunt miserationes ejus. Jerem. 3.

Es ist Gottes Barmherzigkeit / daß wir nicht zu Grund gangen / dann seine Erbarmnuß hat uns nit gemanglet. Jerem. 3.

Der erste Abjatz.

Von der Undanckbarkeit / und Vergessenheit der Menschen und ihrer Ursach.

5. An hat einstens den Fürsten der Weltweisen / den Aristoteles, gefragt / was dasjenige wäre / welches am allergeschwindisten veraltete? Es ware der Zweifel von den Blumen / von den Kleydern / und von den Häuseren: er aber hat sehr flug geantwortet / daß unter allen Dingen bey den Menschen nichts so geschwind veraltete als die empfangene Gutthat; dann in sehr kurzer Zeit vergisset man dieselbige. Gleicher Meynung ware Seneca, da er von denen

undanckbaren redet: Quæ recentia inter eos vigerant, interjecto spatio obsolescunt. Wann dieses nur eine Meynung wäre dieser Weltweisen / so wäre es gut; aber es ist eine Wahrheit / welche die tägliche Erfahrung beweiset. Wer sihet nicht / da einer an einer Laster auffsteiget / wie er dieselbige umbfarnget? wann er sie aber gebraucht hat / fahrt er darmit in einen Winkel / und achtet ihrer nichts. Wer Wasser auß einem Brunnen schöpfen will / der sihet den Brunnen an / und

wenn